



# STRAFVERTEIDIGUNG – EIN- UND AUSBLICKE DER WISSENSCHAFT

**KOLLOQUIUM**

**FREITAG, 30. JUNI 2023**

**FREIBURG IM BREISGAU**



Die Strafverteidigung ist ein Thema, das vor allem die (deutschsprachige) juristische Praxis, Rechtsprechung und Gesetzgebung in einer recht weit ausgreifenden historischen Entwicklungslinie beschäftigt. Auffallend ist, dass sich die Rechtswissenschaft der Strafverteidigung bisher überwiegend nur punktuell, das heißt im Hinblick auf spezifische Themen, angenommen hat. Gleichwohl sind wissenschaftliche Bemühungen, sich der Strafverteidigung auch aus einer gesamtheoretischen Perspektive zu widmen, nicht zu übersehen. In Deutschland stehen hierfür Namen wie Max Alsberg (Weimarer Republik) sowie aus der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart Stephan Barton, Werner Beulke, Werner Holtfort, Matthias Jahn, Stefan König, Klaus Lüderssen, Ingo Müller, Ursula Nelles, Ulrich Sommer, Hans Theile und Jürgen Welp – um nur einige zu nennen. In Österreich waren und sind u. a. Otto Lagodny und Richard Soyer in diesem Forschungsfeld tätig, und in der Schweiz spielen u. a. Stephan Bernard und Sabine Gless eine nicht unbedeutende Rolle, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der Reflexion über eine „Europäische Strafverteidigung“.

Dennoch existiert bis heute keine schlüssige Theorie der Strafverteidigung. Nach einer solchen aber muss intensiver als bisher gesucht werden. Notwendig sind dazu „leitende Ideen, um die Praxis dieses herausragenden Phänomens des Rechtsstaats begreifen und gestalten zu können“ (U. Sommer). Dieser Suche gilt auch das Kolloquium „Strafverteidigung – Ein- und Ausblicke der Wissenschaft“, in dem vertiefende Gedanken aus der Sicht Deutschlands, der Schweiz und Österreichs sowie aus der Perspektive des Völkerstrafrechts und des Menschenrechtsschutzes vorgestellt werden. Einbezogen werden sowohl die kritische Sicht der Praxis als auch die Themen „Strafverteidigung durch Roboter“ und „Kriminologie der Strafverteidigung“.

Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Diskussion – sowohl inhaltlich als auch zeitlich lassen die Vorträge hierfür genügend Raum. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte werden im Rahmen der Veranstaltung in einen vertiefenden Diskurs eintreten.

Mit dem Kolloquium soll zugleich Jörg Arnold, langjähriger Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht, aus dem aktiven beruflichen Leben am MPI verabschiedet werden. Seine Forschungen galten in den letzten Jahren in besonderer Weise der Suche nach einer Theorie der Strafverteidigung.

## Programm



9.00–11.00 Uhr

**Begrüßung und Moderation:**

Prof. Dr. Tatjana Hörnle, MPI Freiburg

**„Strafverteidigung – Ein- und Ausblicke der Wissenschaft“**

**... aus deutscher Sicht**

Prof. Dr. Michael Heghmanns, Universität Münster

**... aus der Sicht der Schweiz**

Prof. Dr. Christopher Geth, Universität Basel

11.00–11.15 Uhr

**Kaffeepause**

11.15–13.00 Uhr

**„Strafverteidigung – Ein- und Ausblicke der Wissenschaft“**

**... aus der Sicht Österreichs**

Prof. Dr. Otto Lagodny, Universität Salzburg

**Strafverteidigung in völkerstrafrechtlichen Verfahren**

Prof. Dr. Kai Ambos, Universität Göttingen

13.00–14.00 Uhr

**Mittagspause**

14.00–15.30 Uhr

**Kritisches zur Theorie der Strafverteidigung aus der Sicht der Praxis**

Rechtsanwältin Gabriele Heinecke, Hamburg

**Menschenrechtsschutz durch Strafverteidigung und/oder durch Strafverfolgung von Völkerstraftaten?**

Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck, Generalsekretär ECCHR, Berlin

15.30–15.45 Uhr

**Kaffeepause**

---

## PROGRAMM

15.45–17.30 Uhr

### **Strafverteidigung durch Roboter – billig und effizient?**

Prof. Dr. Sabine Gless, Universität Basel

### **Kriminologie der Strafverteidigung**

Prof. Dr. Hans-Jörg Albrecht, MPI Freiburg

17.30 Uhr

### **Resümee**

Prof. Dr. Jörg Arnold, MPI Freiburg

### **Schlussworte**

Prof. Dr. Jörg Arnold

Prof. Dr. Tatjana Hörnle

19.00 Uhr

### **Gemeinsames Abendessen**



---

**Veranstalter:** Prof. Dr. Tatjana Hörnle,  
Direktorin am Max-Planck-Institut zur Erforschung  
von Kriminalität, Sicherheit und Recht, Freiburg i. Br.

Prof. Dr. Sabine Gless,  
Professorin für Strafrecht und Strafprozessrecht,  
Universität Basel

Prof. Dr. Christopher Geth,  
Professor für Strafrecht, Universität Basel

**Ort:** Max-Planck-Institut zur Erforschung  
von Kriminalität, Sicherheit und Recht  
Günterstalstr. 73  
79100 Freiburg i. Br.  
Seminarraum 113, Fürstenbergstr. 19



**Kontakt:** Gabriele Lang, Tel. 0761 7081-205,  
g.lang@csl.mpg.de  
Prof. Dr. Jörg Arnold,  
j.arnold@csl.mpg.de